

Zurück auf der Siegerstrasse

GP von Monaco: David Coulthard siegte vor Michael und Ralf Schumacher

Mit einem starken Comeback hat Silberpfeil-Pilot David Coulthard WM-Spitzenreiter Michael Schumacher das Jubiläum verdorben und die Ferrari-Dominanz in der Formel 1 gestoppt. Coulthard siegte in Monaco eindrucksvoll vor den Brüdern Michael und Ralf Schumacher. Der Schotte feierte seinen ersten Sieg seit über einem Jahr.

Coulthard überholte mit dem McLaren-Mercedes auf den ersten Metern den Pole-Position-Inhaber Juan Montoya und gab die Führung während des gesamten Rennens nicht mehr ab. Nach 78 Runden erreichte der 31-jährige Schotte das Ziel mit etwas mehr als einer Sekunde Vorsprung vor dem älteren Schumacher im Ferrari. Schumi II, der wegen eines Reifendefekts am Williams-BMW nach der 65. Runde einen zweiten Boxenstopp einlegen musste, vermochte sich gerade noch der Überraschung durch das Spitzen-Duo zu entziehen.

Das Sauber-Team verbrachte ein insgesamt unbefriedigendes Wochenende an der Côte d'Azur. Die Wagen liessen im Training wie auch im Rennen viele Wünsche offen. So kam denn Nick Heidfeld nicht über den 8. Rang hinaus, obschon etliche vor ihm lie-



Die lange Durststrecke nahm in Monaco ein Ende: Dementsprechend feierte das McLaren-Mercedes-Team Sieger Coulthard.

GP von Monaco - Resultate

Monte Carlo. Grand Prix von Monaco (78 Runden à 3,367 km = 262,860 km): 1. David Coulthard (Gb), McLaren-Mercedes, 1:45:39,055 (149,280 km/h). 2. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1,050 Sekunden zurück. 3. Ralf Schumacher (De), Williams-BMW, 77,450. 4. eine Runde zurück: Jarno Trulli (It), Renault. 5. Giancarlo Fisichella (It), Jordan-Honda. 6. Heinz-Harald Frentzen (De), Arrows-Cosworth. 7. Rubens Barrichello (Br), Ferrari. 8. zwei Runden zurück: Nick Heidfeld (De), Sauber-Petronas. 9. Eddie Irvine (Gb), Jaguar-Cosworth. 10. Pedro de la Rosa (Sp), Jaguar-Cosworth. 11. Mark Webber (Au), Minardi-Asiatech. 12. Enrique Bernoldi (Br), Arrows-Cosworth. - 22 Fahrer gestartet, 12 am Ziel und klassiert. - Schnellste Runde: Barrichello (68.) in 1:18,023 (155,492 km/h).

Ausfälle: McNish (16. Runde/9. Platz); Unfall. Sato (23./9.); Unfall. Yoong (30./19.); Unfall nach Aufhängungsbruch. Räikkönen (41./6.); Defekt nach Kollision mit Barrichello. Villeneuve (45./18.); Kraftübertragung.

Montoya (47./2.); Motor. Button (52./11.); Kollision Panis. Panis (52./10.); Kollision Button. Massa (64./14.); Unfall. Salo (70./8.); Unfall.

Startaufstellung: 1. Montoya 1:16,676 (158,224 km/h). 2. Coulthard 0,392 Sekunden zurück. 3. Michael Schumacher 0,442. 4. Ralf Schumacher 0,598. 5. Barrichello 0,681. 6. Räikkönen 0,984. 7. Trulli 1,034. 8. Button 1,456. 9. Salo 1,558. 10. McNish 1,616.

WM-Stand (7/17). Fahrer: 1. Michael Schumacher 60. 2. Ralf Schumacher 27. 3. Montoya 27. 4. Coulthard 20. 5. Barrichello 12. 6. Button 8. 7. Heidfeld 5. 8. Räikkönen 4. 9. Fisichella 4. 10. Irvine 3. 11. Trulli 3. 12. Massa 3. 13. Webber 2. 14. Salo 2. 15. Frentzen 2. - Teams: 1. Ferrari 72. 2. BMW-Williams 54. 3. McLaren-Mercedes 24. 4. Renault 11. 5. Sauber-Petronas 8. 6. Jordan-Honda 4. 7. Jaguar-Cosworth 3. 8. Minardi-Asiatech 2. 9. Toyota 2. 10. Arrows-Cosworth 2. 11. BAR-Honda 0.

Nächstes Rennen: Grand Prix von Kanada am 9. Juni in Montreal.

gende Fahrer ausgeschieden waren. Für Felipe Massa endete ein zwischenfallreicher Auftritt zu Beginn der 64. Runde in einem Reifenstapel.

Heidfeld war selten in der Lage, das Tempo seiner Gegner mitzuhalten. «Die Reifen verschlissen rascher als erwartet, so dass wir sie schon nach 44 Runden wechseln mussten», rapportierte der Deutsche. «Das Auto benahm sich nervös. Grip und Traktion waren mangelhaft. In langsamen Kurven litt ich unter Untersteuern, in schnellen unter Übersteuern. Mir war bald einmal klar, dass es nur noch darum gehen konnte, wenigstens das Ziel zu erreichen.»

Glück im Unglück für Massa

Massa bezeichnete seinen ersten Grand Prix in Monaco als «ziemlich aufregendes Erlebnis», nicht nur wegen des heftig übersteuernden Wagens. Zu Beginn der 28. Runde ramm-

te der Brasilianer am Ende der Zielgeraden Kampf um Platz 9 seinen Landsmann Bernoldi von hinten. Beide stetzten die Fahrt fort. Dem Sauber-Petronas musste allerdings eine neue Nase verpasst werden, wodurch Massa auf Platz 18 zurückfiel. Hernach wurde er als Verursacher der Kollision noch mit einem Zehn-Sekunden-Strafstopp belegt.

Spannung bis zuletzt

Drei Zweikämpfe belebten das ohnehin bewegte Rennen bis zuletzt. Schumacher machte Coulthard den Sieg streitig, Giancarlo Fisichella behelligte den auf Platz 4 fahrenden Jarno Trulli aufs Schärfste, und Barrichello verpasste im Duell mit Heinz-Harald Frentzen einen WM-Punkt ebenfalls nur um eine halbe Sekunde. Der Ferrari-Fahrer hatte ein besseres Resultat freilich schon viel früher vergeben.

«Eingestochen, wo ein Loch war»

Kart-Pilot Stefan Mahlknecht fuhr dank guter Verfassung auf Rang 5

18 - 16 - 13 - 14 - 5, das waren die zwischenzeitlichen Rangierungen beim 2. Lauf zur Schweizermeisterschaft von Stefan Mahlknecht. Im Finauflauf stiess der Schüler aus Mauren vom 14. auf den 5. nach vorne. Nach dem unglücklich verlaufenen Start-Rennen in Parma kann Stefan Mahlknecht nun ein erstes, herausragendes Resultat vorweisen.

Martin Trendle

Das Kart-Rennen in Wohlen war geprägt von dauernd wechselnden Wetterbedingungen. Mal war es bewölkt, dann wieder sonnig und warm. Im Zeittraining sicherte sich Stefan Mahlknecht die Position 18. Dann gelang ihm im ersten Vorlauf die Verbesserung auf Platz 16.

Karambolagen und Rückfall

Der zweite Vorlauf stellt eine Geschichte für sich dar und widerspiegelt die recht häufigen Unfälle auf der Rundstrecke von Wohlen. Mahlknecht sah auf der Strecke vor sich plötzlich eine Karambolage. Dieser Zwischenfall warf ihn zurück auf den 22. Platz von 24 gestarteten. Zwei Piloten fielen wegen defekter Karts zudem aus. Schlussendlich konnte sich Mahlknecht wieder vorkämpfen und holte Rang 13.



Stefan Mahlknecht holte sich im zweiten Kart-SM-Lauf in Wohlen den guten 5. Rang. (Bild: Martin Trendle)

Für den Final errechnete sich aus den beiden Vorläufen die Startposition 14. Aus der siebten Startreihe machte Stefan Mahlknecht gleich in der ersten Runde zwei Plätze gut. Dann verzeichnete er einen weiteren Rempler, konnte seinen Platz im Feld aber halten. In der Folge spielte Stefan Mahlknecht eine blendende Verfassung aus. Al-

lein-Mechaniker Waldemar Mahlknecht hatte zudem die richtige Kart-Abstimmung gefunden. Das Duo harmonierte so gut, dass der feine 5. Schlussrang herauschaute.

«Eingestochen, wo es ging»

Zum Rennverlauf im Final meinte Stefan Mahlknecht: «Ich bin überall

dort in die Lücke eingestochen, wo ich ein Loch sah». Zusammen mit seinem Vater und Mechaniker kam der Maurer Schüler zudem zum Fazit: «Für uns ist dieser 5. Rang ein hervorragendes Ergebnis. Insbesondere, wenn man an die vielen Karambolagen denkt.

Bereits am nächsten Wochenende folgt das Clubrennen in Teningen. Etwas mehr Zeit hat Stefan Mahlknecht, um sich auf das nächste Rennen zur Schweizermeisterschaft vorzubereiten. Es findet auf der neuen Strecke von Süd-Milano statt.

Unter schlechtem Stern

Für den Balzner Marc Vogt stand der SM-Lauf in Wohlen von Anfang an unter einem schlechten Stern. Bereits im Zeittraining war ein Riss zwischen Membran und Vergaser aufgetreten. Bis zum ersten Vorlauf blieb zu wenig Zeit, um eine Reparatur vorzunehmen. Von den 39 Teilnehmern belegte Marc Vogt nur den 34. Rang. Dann gelang eine auf Platz 12 und im zweiten Vorlauf eine Steigerung auf den 6. Rang.

Schon vom Rand der Piste aus konnte man dann die etwas komische Körperhaltung erkennen. Marc Vogt hatte sich bei einer Karambolage eine angequetschte Rippe zugezogen. An eine Weiterfahrt war nicht mehr zu denken, das Rennen geht als Ausfall in die Annalen ein.

SPORT IN KÜRZE

Trullis Renault nicht einwandfrei

FORMEL 1: Das Ergebnis des GP von Monaco bleibt einstweilen provisorisch. Am Renault von Jarno Trulli hatte bei der technischen Überprüfung das Siegel an der Elektronikbox gefehlt. Der Italiener wird die drei Punkte für den 4. Platz wohl behalten dürfen, aber dem Team werden sie möglicherweise aberkannt. Ein Entscheid wird erst in den nächsten Tagen gefällt. Einen Präzedenzfall hatte es vor zwei Jahren gegeben. Mika Häkkinen gewann den Grand Prix von Österreich auf einem McLaren, bei dem hinterher das besagte Siegel vermisst wurde. Der Finne blieb unbehelligt, wogegen das Team auf die zehn Punkte verzichten musste und mit 50 000 Dollar gebüsst wurde.

FIA verhängt «Verhüllungs-Verbot»

FORMEL 1: Mit einem neuartigen «Verhüllungs-Verbot» hat der Internationale Automobilverband (FIA) den Trend zur Geheimniskrämerei in der Formel 1 vorerst gestoppt. Die Sportbehörden untersagten den Teams vor dem Grossen Preis von Monaco, weiterhin ihre Autos in der Boxengasse mit Sichtblenden oder Tüchern vor unerwünschten Blicken zu verbergen.

Die FIA führte in einer offiziellen Mitteilung von Rennleiter Charlie Whiting «Sicherheitsgründe» für das Verbot an. Ausserdem müssten die Kontrolleure ihrer Arbeit ordentlich nachgehen können, hiess es weiter. Bisher waren die Teams immer äusserst bemüht, ihre Autos oder bestimmte Technik-Teile vor neugierigen Blicken zu verstecken - offenbar aus Angst vor Spionage der Konkurrenz. Jedoch war in Monte Carlo die Rede davon, dass sich in den vergangenen Wochen die Beschwerden von Sponsoren und Fotografen wegen der häufig verhüllten Autos gehäuft hätten.

Tödlicher Rallye-Unfall in Österreich

RALLYE: Während des vierten Laufs der österreichischen Rallye-Meisterschaft in Pinggau ist die 34-jährige Jutta Gebert tödlich verunglückt. Gebert, seit zwei Jahren Beifahrerin des Rallye-Piloten Beppo Harrach, wurde getötet, nachdem Harrach mit seinem Mitsubishi von der Strecke abgekommen und mit der Beifahrerseite gegen einen Baum geprallt war. Harrach blieb unverletzt und kam mit einem Schock davon.

Eishockey: NHL-Resultate

Playoff-Halbfinals (best-of-7). 4. Spiel: Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) - Detroit Red Wings 3:2; Stand 2:2. Carolina Hurricanes - Toronto Maple Leafs 0:1; Stand 3:2.

Formel 3000 Monaco

Monte Carlo. Formel-3000-Meisterschaft (45 Runden = 151,650 km): 1. Sébastien Bourdais (Fr), Super Nova, 1:07:40,545 (134,449 km/h). 2. Patrick Friesacher (Ö), Red Bull, 18,426 Sekunden zurück. 3. Tommaso Enge (Tsch), Arden, 27,629. 4. Antonio Pizzonia (It), Petrobras, 28,440. 5. Ricardo Sperafico (Br), Petrobras, 34,800. 6. Mario Haberfeld (Br), Astromega, 88,700. 7. eine Runde zurück: Ricardo Mauricio (Br), Red Bull (nicht am Ziel). Stand (5/12): 1. Bourdais 24. 2. Enge 21. 3. Giorgio Pantano (It), Coloni, 17. 4. Rodrigo Sperafico (Br), Durango, 16. 5. Haberfeld 13. 6. Friesacher 10. 7. Pizzonia 9. 8. Björn Wirdheim (Sd), Arden, 8. 9. Mauricio 7. 10. Enrico Toccaelo, (It), Coloni, 3. 11. Ricardo Sperafico 2.

Triathlon: Ironman in Florianopolis

Florianopolis (Br). Ironman Brazil (3,8 km Schwimmen/180 km Radfahren/42,195 km Laufen). Männer: 1. Spencer Smith (Gb) 8:15:38. 2. Lothar Leder (De) 8:16:37. 3. Eduardo Sturla (Arg) 8:18:18. 4. Raynard Tissink (SA) 8:23:10. 5. Oscar Galindez (Br) 8:30:42. Frauen: 1. Nicole Leder (De) 9:24:00. 2. Carmenza Morales (Kol) 9:27:17. 3. Fernanda Keller (Br) 9:37:29.